

## HOOR OF POWER VOM 16.03.2008

### Begrüßung (RAS):

Guten Morgen. Bitte begrüßen Sie einander. Reichen Sie denen, die um sie herum stehen die Hände und sagen Sie: Gott liebt Sie, und ich auch.

### Gebet (RAS):

Wir setzen den Gottesdienst mit einem Gebet fort: Lieber himmlischer Vater, wir danken Dir, dass Du real bist. Du bist hier und berührst unsere Herzen und Sinne mit Deiner Kraft und Gegenwart. Wir stehen voller Bewunderung vor Dir und wissen, dass Dir nichts zu groß ist. Darum reiß jetzt die Mauern ein, oh Herr, die uns davon abhalten, die Schönheit und Herrlichkeit Deiner Kraft und Liebe zu uns anzunehmen. Wir lieben Dich, Herr. Amen.

### Bibellesung (RHS):

Hören Sie nun diese Worte der Heiligen Schrift aus Psalm 89:

Ich will immer von der Gnade des Herrn singen und mit meinem Mund allen Generationen Deine Treue verkünden. O Herr Gott, wer ist mächtig wie Du. Du beherrscht die ungestüme See. Wenn die Wellen sich auftürmen, beruhigst Du sie. Die Himmel sind Dein, wie auch die Erde. Die Welt in all ihrer Fülle hast Du gegründet. Dein Arm ist mächtig, und stark ist Deine Hand. Hoch erhöht ist Deine Rechte. Recht und Gerechtigkeit sind die Grundfesten Deines Throns. Gnade und Wahrheit gehen vor Deinem Angesicht her. Glückliche das Volk, das den Jubelruf kennt. Wie wandeln, oh Herr, im Licht Deines Angesichts. An Deinem Namen erfreuen wir uns jeden Tag. Und durch Deine Gerechtigkeit sind wir erhöht.

### Interview Dr. Robert H. Schuller (RHS) mit Matthew West (MW):

RHS: Mein heutiger Gast ist ein fabelhafter Sänger. Ich hatte die Freude und Ehre, neben ihm zu sitzen und konnte hören, wie er bei den Hymnen mitsang. Er entstammt einer wunderbaren christlichen Familie. Seit Vater ist ein Pastor voller Hingabe. Er war auch schon hier. Im Jahre 2003 brach er aus dem Nichts über die christliche Musikszene herein, und seine Single "More!" war der meistgespielte Titel auf christlichen Radiosendern. Er heißt Matthew. Matthew West. Er ist hier, um uns davon zu berichten, wie Gott auf wundersame Weise in sein Leben eingriff und wie es zum Guten und zur Ehre Gottes weiterlief. Begrüßen Sie mit mir: Matthew West. Hallo Matthew.

MW: Hallo.

RHS: Ihre Musik hat das Leben vieler beeinflusst. Aber wer hat sich in Ihr Leben eingemischt und das Talent zu Tage gefördert, das Gott Ihnen gegeben hat?

MW: Sie haben meine Eltern schon erwähnt. Mein Vater ist seit über 33 Jahren Prediger in ein und derselben Gemeinde.

RHS: Gut.

MW: Oh ja. Sehr gut. Ich habe wirklich großen Respekt vor meinen Eltern, und ich bin sehr dankbar dafür, wie ich aufgewachsen bin. Ironischerweise kriegt man aber als Predigerkind, das jeden Sonntag und auch wochentags in der Kirche ist, all die Extrapflichten. Ich machte also alles, vom Rasenmähen bis – na, eben alles. Und ironischerweise war es, als ich 13 Jahre alt war, eine Fernsehübertragung einer Billy Graham Evangelisation, wo ich mein Leben Jesus gab. Meine Mutter sah mich und sah, dass Gott an meinem Herzen arbeitete. Sie setzte sich zu mir und betete mit mir. Ich bin dankbar für meine Eltern und den

Einfluss, den sie auf mein Leben haben. Wissen Sie, sie brachten mich, als ich klein war, in diese Kirche hier.

RHS: Wirklich?

MW: Sie sagten: Du musst die Crystal Cathedral sehen.

RHS: Vor vielen Jahren?

MW: Vor vielen Jahren. Es ist wirklich aufregend, hier heute mit Ihnen zu stehen.

RHS: Danke. Ihr Vater ist seit 32 Jahren in der Gemeinde?

MW: Ja, fast 33 Jahre.

RHS: Ich bin seit 52 Jahren hier. Er hat also noch 20 vor sich.

MW: Sie haben ihn überrundet. Ich werde ihn das wissen lassen.

RHS: Sie haben einige Wunder erlebt. So sage ich es. Korrigieren Sie mich, wenn ich übertreibe. Erzählen Sie uns davon. Wenigstens zwei.

MW: In meiner Karriere als Musiker kam nichts ohne Kampf zustande. Und es scheint, als wäre der Moment, in dem ich anfing, meine Pläne zu schmieden und Träume zu haben und mich auf die Spur dessen zu begeben, von dem ich glaube, dass es Gottes Plan für mich ist, genau der Augenblick war, in dem sich alles änderte. Einige wissen, wovon ich rede. Ich stand kurz davor, einige Träume in Erfüllung gehen zu sehen. Im Jahr 2002 stand ich 2 Wochen vor der Unterzeichnung eines Plattenvertrages. Mein Traum erfüllte sich gerade. 2 Wochen vorher verletzte ich mich, als ich versuchte, zu Hause ein Fenster zu öffnen. Ich rutschte mit dem linken Arm ab und brach durch das Glas. Das Glas durchtrennte eine Arterie in meinem linken Arm. Nun spiele ich Gitarre, und für Gitarristen ist das schrecklich. Ich landete für 5 Tage im Krankenhaus und die Ärzte operierten mich immer wieder, nur um wieder einen Puls in meiner linken Hand herzustellen. Als ich aus dem Krankenhaus entlassen wurde sagten sie mir, ich würde für immer eine Narbe haben, die über meinen gesamten Arm verläuft und wichtiger noch, dass meine linke Hand für immer taub und schwach bleiben würde und ich nie wieder Gitarre spielen könnte. Aber wie Sie wissen, ist Gott gut. Er heilte meine Hand, und ich kann heute wieder eine Gitarre greifen. Wir spuln schnell vor ins Jahr 2007. Ich war wieder auf dem Weg und machte Musik. Mein neues Album, "Something to Say" (Etwas zu sagen), war in Vorbereitung. Ich hatte den Eindruck, Gott hatte mir diese Botschaft aufs Herz gelegt. Als ich zu der Zeit, im April letzten Jahres, in die Praxis der Ärzte kam, sagten sie mir, ich hätte nichts mehr zu sagen. Es stellte sich heraus, dass ich eine Stimmbandoperation brauchte. Da stand ich. Meine Hand hatte sich gerade erholt, und jetzt war meine Stimme bedroht. Und so wurde ich am 17. Mai, statt ins Studio zu gehen und "Something to Say" aufzunehmen, eingeliefert zur Operation an den Stimmbändern, und die Ärzte sagten, ich hätte nichts zu sagen. Das war eine ziemlich harte Prüfung für mich. Ich musste zwei Monate völlig still bleiben. Ich konnte nicht mit meiner Frau sprechen, meiner kleinen zweijährigen Tochter nichts vorsingen. Ich weiß noch, wie sie mich ansah mit diesem Blick, der sagt: "Was ist los, Daddy? Warum redest du nicht mit mir, warum singst du nicht?" Aber während dieser Zeit zeigte Gott sich treu, und ich stehe heute hier und rede als Zeugnis dafür, dass Gott meine Stimme geheilt hat, und ich kann wieder ein neues Lied singen zu seiner Ehre.

RHS: Wow. Was haben Sie aus alledem gelernt?

MW: Wow. Wissen Sie, eines Sonntags nach meiner Operation stand ich im Gottesdienst, und, wie ich schon sagte, musste ich völlig still sein. Ich benutzte eine Tafel, um mit meiner Frau und meiner Tochter zu reden, und ich habe eine schreckliche Handschrift, das war eine Herausforderung. Aber an einem Sonntag war ich im Gottesdienst, und ich stand da, die ganze Gemeinde sang, so wie wir

es heute auch getan haben. Alle außer mir. Ich war frustriert und entmutigt. Ich wurde unsicher, was meine Zukunft anging und dachte: Herr, was, wenn ich das nicht tun kann, wovon ich glaube, dass du mich dazu berufen hast? Was passiert hier? Ich setzte mich. Der Titel der Predigt war: "Warum lässt Gott zu, dass guten Menschen Böses passiert?" Ich bin sicher, die Frage haben sich etliche hier auch schon gestellt. Der Pastor las ein Zitat von C.S. Lewis vor. Es lautete: Gott flüstert in unserem Vergnügen zu, Er spricht in unser Bewusstsein und Er brüllt in unserem Schmerz. Er ist sein Megaphon, um eine taube Welt zu wecken.

RHS: Mann, das ist gut. Sagen Sie es noch mal.

MW: Er sagte: Gott flüstert in unserem Vergnügen zu, Er spricht in unser Bewusstsein und Er brüllt in unserem Schmerz. Er ist sein Megaphon, um eine taube Welt zu wecken.

RHS: Fantastisch.

MW: Das hat mich wirklich angesprochen, weil ich anfang zu denken: Könnte es sein, dass Gott uns nicht nur mit unseren Begabungen und Fähigkeiten gebrauchen will, sondern sogar unsere Zerbrochenheit? Selbst unsere Tragödien. Selbst die Prüfungen und schwächsten Momente unseres Lebens. Was wäre, wenn wir selbst vor Gott aufgeben würden und zuließen, dass Er selbst durch unsere schwächsten Momente etwas sagen kann. Das könnte das Leben Vieler für immer verändern. Ich hoffe, dass ich genau das tue, jetzt, wo ich wieder singen kann. Ich hoffe, dass die Welt, wenn sie mich singen hört, nicht mich zuerst sieht, wie ich etwas Gutes darstelle, sondern sieht, wie Gott alle Ehre bekommt. Schließlich ist Er der Grund dafür, dass ich überhaupt etwas zu sagen habe. Amen?

RHS: Ich bin jetzt, seit ich diese Kirche gegründet habe, seit 52 Jahren Pastor, und ich höre diese Frage immer wieder: Warum lässt Gott zu, dass guten Menschen schlechte Dinge passieren? Es gibt eine Menge Gründe. Einer der Gründe ist, dass wirklich gute Menschen all das Schlechte nehmen und es in etwas Gutes verwandeln zu Gottes Ehre. Er braucht alle Ehre, die Er kriegen kann, und Er sagte, Ich kann dich gebrauchen.

Wenn Ihnen das passiert und Sie kommen wieder, werden die Leute Ihnen zuhören. Das beeinflusst Ihre Arbeit, und jetzt beeinflussen Sie uns alle. Welches Lied werden Sie singen?

MW: Ich werde ein Lied aus meiner neuen CD singen. Es heißt: "You are Everything." Das ist das erste Lied, das ich aufnahm, als ich wieder ins Studio ging, um zu singen. Ich war nervös und hatte Angst, aber ich fand eine Bibelstelle, die mein Vater mich von klein an auswendig lernen ließ. Philipper 4 Vers 13: Ich vermag alles durch Christus, der mich stark macht. Dieses Lied spricht davon, dass man alles hat, selbst wenn man alles verloren hat, das man liebt im Leben, wenn man an seinem Retter festhält, an Jesus festhält.

RHS: Das stimmt.

MW: Man hat alles, was man braucht. Du bist alles.

RHS: Verlieren Sie nie das Wichtigste, das Sie haben.

MW: Danke.

RHS: Ihren Glauben. Singen Sie für uns.

Dr. Robert A. Schuller (RAS) dankt Matthew West (MW):

RAS: Matthew, Matthew, Matthew, Danke. Danke für Ihre Musik, für ihre Herzenshaltung, Ihren Geist. Wenn Sie nicht wollen, verstehe ich das, aber ich bin neugierig. Krempeln Sie Ihren Ärmel hoch? Ich würde gerne diese Narbe sehen.

MW: Sie wollen sie sehen? Ich zeige sie Ihnen mit Stolz.

RAS: Das dachte ich mir.

MW: Ja. Absolut.

RAS: Will noch jemand außer mir diese Narbe sehen? Wer will die Narbe sehen?  
Jeder will die Narbe sehen.

MW: Das ist die Narbe über den ganzen Unterarm.

RAS: Sehen Sie das?

MW: Sehen Sie es?

RAS: Ich weiß nicht, ob Sie sie sehen, aber das ist eine Riesennarbe.

MW: Jedes Mal, wenn ich sie ansehe...

RAS: So was will ich nicht.

MW: Sicher nicht. Aber dennoch erinnert sie mich daran, dass Gott mich geheilt hat.

RAS: Gott heilte.

MW: Narben sind keine schlechte Sache.

RAS: Amen dazu. Und sie haben sie in einen Stern verwandelt, das steht fest.

MW: Vielen Dank.

RAS: Wir schätzen Sie, Sie sind fabelhaft.

MW: Danke.

RAS: Vielen, vielen Dank. Für Ihre Musik und Ihren Glauben.

Predigt „Glaube es! Erlebe es!“ Teil 4 (RAS):

Ich befinde mich gerade in einer einzigartigen Lebensphase. Sie wird noch kurze Zeit dauern. Sie fing am 19. November an, als mein jüngster Sohn 20 wurde. Jetzt sind alle meine Kinder in ihren Zwanzigern. Meine Älteste ist 29 und wird am 30. März 30. Ich konnte also vier Monate lang sagen, dass alle meine Kinder in ihren Zwanzigern sind. Das wird natürlich bald anders sein. Aber ein Ergebnis davon ist, dass ich eine wirkliche Zuneigung zu jungen Leuten um die 20 bekommen habe. Sie erinnern mich an meine eigenen Kinder, und so empfinde ich mich einfach ganz natürlich zu ihnen hingezogen und mag sie. Wenn ich von jemandem wie Heath Ledger höre, der plötzlich starb, jemand, der ein enormes Potenzial hatte und noch ein langes Leben zu erwarten hatte, dann bricht mir das das Herz. Das ist wirklich so. Er hätte eines meiner Kinder sein können. Es scheint, als ob alle paar Jahre jemand von diesem Kaliber stirbt, und das erinnert uns daran, wie zerbrechlich das Leben ist. Man muss gar nicht so weit zurückgehen. Wir erinnern uns an Kurt Cobain und daran, wie er auf tragische Weise starb. Davor Roberto Clemente und Janis Joplin, James Dean, um nur einige zu erwähnen. Ich könnte noch weitere 20 aufzählen. Denn das Leben ist zerbrechlich. Durch das Evangelium Jesu Christi sind wir in der Lage, dieses zerbrechliche Leben neu zu beleben. Die Botschaft, die ich heute für Sie habe, ist eine, die Ihre Seele wiederbeleben soll, Ihren Geist, Ihre Persönlichkeit und Ihren Glauben. Darum geht es: Wiederbelebung. Wer von Ihnen hier würde eine katastrophale Entwicklung in seinem Geschäft überleben, bei dem 95% Ihres Einkommens plötzlich wegbricht?

Was würde mit Ihrem Geschäft passieren? Glauben Sie, Sie können einen 95%igen Einkommensverlust überleben? Es gibt heute Menschen, die genau damit zu kämpfen haben. Einem guten Freund von mir geht es gerade so. Aber die gute Nachricht ist, dass der Gott, dem wir dienen, ein Gott der Wiederbelebung ist. Wiederbelebung bedeutet grundsätzlich, etwas zum Leben zu bringen, Gesundheit und Wiederherstellung zu bringen. Ich habe fünf Punkte entdeckt, die uns helfen werden, unsere heutige Passage zu verstehen. Sie sind sehr einfach: Erkenne Jesus, begegne Barmherzigkeit, bestätige deinen Glauben, erkenne seine Berührung, bekenne deinen Glauben, verkünde die Wahrheit. Fünf Punkte.

Die Schriftstelle für heute steht im Matthäusevangelium Kapitel Neun, ab Vers 27: Als Jesus von dort fortging, folgten ihm zwei Blinde, die ihn riefen und

schriegen: Sohn Davids, erbarme dich unser! Als Jesus ins Haus gegangen war, kamen die beiden blinden Männer zu ihm und Jesus fragte sie: Glaubt ihr, dass ich dies tun kann? Ja, Herr, antworteten die Beiden. Dann berührte er ihre Augen und sagte: Wie Ihr geglaubt habt, soll Euch geschehen. Und sie wurden wieder sehend. Jesus aber ermahnte sie streng und sagte: Seht zu, dass niemand davon erfährt. Sie aber gingen hin und verbreiteten die Botschaft über ihn in der ganzen Gegend. Zwei blinde Männer erkannten Jesus. Sie nannten ihn Sohn Davids! Dazu muss man wissen, dass Sohn Davids ein Synonym für den Messias ist. Sie erkannten auf der Stelle, dass Jesus der verheißene Messias war. Dieser Titel war ihm vorbehalten und jeder zur Zeit Jesu wusste, dass Sohn Davids gleichbedeutend mit Messias war. Sie waren die ersten, die ihn Sohn Davids nannten. Ihnen wurden schon die Augen geöffnet, bevor sie ihr Augenlicht wieder bekamen. Sie sahen Jesus und wussten vor allen anderen, wer er war. Bevor die, die sehen konnten, erkannten, was sie sahen. Eines Tages ging ein Atheist durch den Wald spazieren. Es war ein herrlicher Tag, und er bewunderte die hohen schönen Pinien, er bewunderte den Fluss, der durch den Wald floss und genoss die Düfte dieses Tages. Als er so spazieren ging, hörte er hinter sich ein Knacken. Er wandte sich um und sah sich einem Grizzly Bär gegenüber, der ihn bedrohte. Er rannte los, so schnell er konnte. Was natürlich keinen Sinn macht. Man entkommt einem Grizzly nicht. Er versucht es trotzdem und natürlich holt der Grizzly ihn ein. Kurz bevor der Grizzly ihn mit seinen Klauen zerreißt, schreit er zu Gott. Oh Gott. In diesem Augenblick steht die Zeit still. Ein Licht strahlte auf und eine Stimme erklang. Und die Stimme sagte: Erwartest du, dass ich dich rette? Du hast nie im Leben geglaubt. Du hast anderen beigebracht, dass etwas anderes diese Welt hat entstehen lassen. Und jetzt erwartest du, dass ich dich rette? Der Atheist dachte nach und fand es selbst recht heuchlerisch. Er sagte: Ja, es wäre heuchlerisch von mir, jetzt zu erwarten, dass du mich rettetest. Aber vielleicht kannst du ja den Bären zum Christen werden lassen. Und die Stimme sagte: Wie du willst. Da fraß ihn der Bär nicht sofort. Stattdessen fiel er auf die Knie, faltete seine Pranken und sagte: Lieber Herr, für Speis und Trank, sag ich dir von Herzen Dank. Die blinden Männer konnten erkennen, wer Jesus war. Meine Frage an Sie heute Morgen ist: Können Sie erkennen, wer Jesus ist? Der Sohn Gottes, der Messias, der kommt, um die Welt zu retten. Der, der kommt, um Hoffnung zu bringen. Der Erfüllung verspricht. Der Ruf dieser Blinden war, HERR erbarme dich unser. Erbarme dich unser. Sehen Sie, wir können ganz schnell dabei sein, auf andere mit dem Finger zu zeigen. Wir sehen Bereiche, in denen wir die Mittel und Möglichkeiten haben zu kritisieren. Wir können schnell mit dem Finger zeigen. Aber was passiert, wenn man mit dem Finger auf andere zeigt? Drei Finger zeigen noch immer auf einen selbst. Und Tatsache ist: Immer dann, wenn wir Sünde sehen und anderes, das wir abstoßend finden, die uns ärgern und an Menschen frustrieren, haben wir dreimal soviel davon in unserer eigenen Seele und im Herzen. Es wird also zwingend nötig für uns, um unsere Arroganz auszulöschen, den Namen Jesu Christi anzurufen und zu bitten: Erbarme dich über uns. Öffne unsere Augen, damit wir sehen, wo wir Gnade benötigen und wo wir heute geistlich wachsen müssen. Jesus sagte: Wie ihr geglaubt habt, soll Euch geschehen. Merken Sie, dass sie nicht hingingen und sagten: Jesus mach uns wieder sehend. Sie sagten, Jesus erbarme dich über uns. Weil sie wussten, wer er war. Sie erkannten, dass es Wichtigeres gibt, als zu sehen. Und das ist, Gottes Gnade zu haben. Gottes Liebe. Ich habe einen guten Freund. Ich habe ihn vorhin schon erwähnt. Sein Geschäft verlor letztes Jahr gut über 95% an Einnahmen. Vor einem halben Jahr sagte er, ich habe kaum genug Einkommen, um die Betriebskosten zu tragen. Aber ich glaube an mein Geschäft.

Er ist wohl in der härtesten Branche, die es heute in Amerika gibt. Es ist nicht das Immobiliengeschäft, aber nahe dran. Ich glaube, Immobilien kommen gleich nach dem Handel mit Hypotheken. Er sagte, letzten Monat, oder eher vor sechs Monaten, habe ich allein Verträge im Gegenwert von 5 Millionen Dollar geschrieben. Aber die Provision daraus reicht nicht mal für die Stromrechnung. Wir beten jeden Monat mit ihm, seit er damit ringt. Er sagt, ich glaube an mein Geschäft. Ich habe genug Glauben daran, dass ich bereit bin, jedes Opfer zu bringen. Ich werde, wenn nötig, alles verkaufen, was ich habe, um dieses Geschäft am Laufen zu halten. Seine Firma schrumpfte immer weiter. Er sagt, ich werde von allen Seiten angegriffen. Die Leute, denen wir das Geld geliehen haben, verklagen uns, wir werden verklagt von den Leuten, die uns das Geld gegeben haben, um es weiter zu verleihen. Er sagt, es ist einfach ein unglaublicher Albtraum. Wenn Sie irgendetwas über das Hypothekengeschäft gelesen haben, wissen Sie, wovon ich rede. Er sagte mir, jeder den ich kenne, der in derselben Branche wie ich arbeitete, ist jetzt verschwunden. Seit September, wann immer einer sein Geschäft geschlossen hat, kamen die Angestellten zu ihm, und er stellte die besten Verkäufer ein. Dann plötzlich, im Oktober, sagte er, rauschte mein Umsatz von 5 auf 10 Millionen Dollar. Das ist natürlich nicht der Gewinn, sondern die Gesamtsumme der Kredite, die er vergeben hat. Und dann letzte Woche, sagte er, hat Gott unsere Gebete erhört. Sein Hauptgeschäft sind Verträge, die sie Sallie Mae, Freddie Mac's, und Fannie Mae's nennen. Bald gibt es wahrscheinlich Billy Bobs. Das ist der Bereich, in dem er die meisten Kreditverträge abschließt. Was passierte durch den Stimulanzplan in der letzten Woche? Durch den Stimulanzplan wird die Obergrenze von 450-Tausend auf 750-Tausend bei den Freddie Mac's erhöht. Nun ziehen alle, die einen Kredit zwischen 450 und 750 Tausend haben los und refinanzieren ihre Kredite. Und wissen Sie was? Er ist der letzte im Geschäft. Und warum? Weil er den Glauben hatte. Er bestätigte seinen Glauben, indem er alles nahm, was er hatte und es in sein Geschäft steckte. Er hingte sein Leben daran, weil das alles war, was er tun konnte. Einigen von Ihnen geht es vielleicht heute so. Sie wissen nicht, ob Sie noch einen weiteren Monat durchhalten. Sie wissen nicht, was kommt. Aber Tatsache ist, dass Gott immer einen Ausweg aufmacht. Manchmal kommt Er herein und löst etwas auf und verändert unsere Handlungsweisen. Irgendetwas passiert, und Er belebt uns. Darum geht es schließlich bei der Botschaft Jesu Christi. Belebung, zum Leben erwecken, Heilung und Wiederherstellung. Diese blinden Männer kamen zu Jesus, erkannten, wer er war und riefen ihn an: Sohn Davids, erbarme dich unser. Sie bestätigten ihren Glauben, und Jesus streckte seine Hand aus und berührte ihre Augen. Er berührte ihre Augen. Das Interessante an Berührungen ist, wie wichtig sie besonders für Blinde sind. Als jemand, der sehen kann, erkenne ich Menschen einfach an ihrem Aussehen. Ich sehe in ihr Gesicht und so erkenne ich Leute. Ich nehme an, das gilt für alle hier, die ein gutes oder wenigstens halbwegs gutes Sehvermögen haben. Sie erkennen die Leute am Aussehen. Leute, die blind sind, erkennen andere an ihrer Stimme oder eine Vorstellung oder eben in manchen Fällen durch eine Berührung. Was Sie nicht wissen ist, dass ich einmal Model war. Wer von Ihnen weiß, dass ich mal Model war? Sie? Sie wussten das? Ich glaube nicht, dass mich je irgendjemand gesehen hat, wie ich gemodelt habe. Tatsächlich weiß ich, dass mich nie jemand beim modeln gesehen hat. Weil ich nur einmal gemodelt habe, und zwar für ein Institut für Blinde. Deshalb hat mich dabei niemand gesehen. Wenn man für eine Gesellschaft von Blinden modelt, mischt man sich einfach unter die Leute, die dort sind. Sie kommen dann und entscheiden, ob sie die Kleidung mögen oder nicht, indem sie sie befühlen. Das war alles. Sie wollten die Kleidung fühlen, und

so habe ich gemodelt. Ich habe sie meinen Rücken befühlen lassen, meine Arme und Schultern und meine Kleidung. Sie befühlten mein Hemd. So habe ich gemodelt. Sie erkennen durch Berührung. Als Jesus sie berührte, ließ er keinen Zweifel daran, wer er war. Er war klar zu identifizieren. Und sie bekannten ihren Glauben. Glaubt ihr, dass ich dies tun kann? Und sie sagten: Ja, Herr, wir glauben. Und ihre Augen wurden geöffnet. Was ist nötig, um unsere Augen für die Tatsache zu öffnen, dass Gott in seiner Güte uns berühren und erwecken möchte? Dass Er uns die Hoffnung geben will, die wir brauchen? Der Pastor der Kirche „Allmächtiger Gott“, einer neuen Gemeinde, die sich in einem Einkaufszentrum befand, rief zu Hause an, aber seine Frau ging nicht dran. Er konnte nicht herausfinden, warum sie nicht ans Telefon kam, aber er ließ es einfach weiterklingeln. Weiter und weiter. Einige Minuten später rief er noch mal an, und sie ging dran und sie unterhielten sich. Am nächsten Tag rief ihn ein Mann an und sagte, "Sie haben mich gestern angerufen." "Ach wirklich?" "Ja. Mein Telefon klingelte und klingelte. Ich ging nicht ran, aber Sie haben mich angerufen. Sie müssen wissen, ich war kurz davor mich umzubringen. Ich sagte: Gott, wenn Du nicht willst, dass ich den Abzug drücke, musst Du jetzt etwas tun, und in diesem Moment klingelte das Telefon. Ich schaute auf das Display und sah die Anruferkennung: Allmächtiger Gott. Das ist der Name der Kirche. Ich hatte zuviel Angst, den Hörer abzunehmen. Aber ich entlud die Pistole und legte sie weg. Und jetzt rufe ich Sie an, weil ich wissen will, wie es jetzt weitergehen soll. Was muss Gott tun, um unser Herz zu erreichen und uns zu sagen: Du bist mein. Über die Jahrzehnte haben wir erlebt, dass uns die großartigsten Leute genommen wurden. Wir alle haben Freunde verloren. Heute ruft Gott Sie. Haben Sie nur ein wenig Glauben. Wie Du geglaubt hast, wird dir geschehen. Und Er gab ihnen ihr Augenlicht wieder. Dann befahl Er ihnen schließlich, niemandem zu sagen, wer ihr Augenlicht wiederhergestellt hatte. Irgendwie komisch, nicht? Können Sie sich das vorstellen? Sie leben in einem kleinen Dorf, sind blind, klackern mit ihrem Blindenstock durch die Gegend und suchen Ihren Weg und plötzlich laufen Sie durch die Gegend und können sehen. Meine Güte, was ist dir denn passiert? Oh, nichts. Ich wachte heute Morgen auf und konnte einfach sehen. Keine große Sache. Er gab ihnen eine unmögliche Aufgabe, und sie versagten kläglich. Sie verkündeten die Wahrheit darüber, was Jesus an und in ihnen getan hatte. Sie sagten es allen. Das ist so. Wenn Jesus unsere Herzen und Seelen, unsere Sinne, unseren Körper und Geist anrührt, dann muss man das allen sagen. Wenn Sie bei Nichts angelangt sind, erinnern Sie sich daran, dass Gott etwas vorhat. Ganz gleich, wo Sie heute stehen: Das Evangelium Jesu Christi ist da, um Sie zu beleben, Ihnen Sehvermögen zu geben, einen Ausweg zu erkennen und einen Weg zum Sieg zu finden. Eine Möglichkeit, wieder zum Leben zu kommen. Und das ist es, was Christus heute tut. Darum geht es Jesus. Erkennen Sie Jesus. Begegnen Sie seinem Erbarmen, bestätigen Sie Ihren Glauben, erkennen Sie seine Berührung, bekennen Sie Ihren Glauben und verkünden Sie die Wahrheit, und bezeugen Sie heute die Schönheit der Liebe Jesu in Ihrem Herzen.

Gebet (RAS):

Lieber Gott, wir danken Dir, dass wir – wenn wir es glauben – es sehen werden. Das Leben ist zerbrechlich. Du bist es nicht. Wenn unsere geistlichen Augen offen sind, wird unsere körperliche Heilung kommen. Wenn wir nun durch die Wüsten des Alltags gehen, freuen wir uns auf die Schönheit und Herrlichkeit Deiner Pracht, an dem Tag, an dem es keinen Sonnenaufgang noch Sonnenuntergang gibt und wir für immer und ewig bei Dir sind. Amen.

Segen (RAS):

In zwei Wochen ist der Gospel Sänger Wintley Phipps bei uns. Er wird für uns singen. Er war schon oft hier, und Sie kennen ihn wahrscheinlich. Er wird einige schöne Negro Spirituals für uns singen. Empfangen Sie jetzt den Segen:

Und nun möge der Segen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, Eure geistlichen Augen erwecken und Euch sehen lassen, in welche Richtung Er Euch heute ruft. Mögen wir im Frieden gehen und allen, denen wir begegnen, seine Liebe weitergeben. Amen.